



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Vrteil aus Gottes wort von bösen fruchten/ so fur der Welt trefflichen
guten schein haben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Also ferne machen uns auch die werck
from/rein vnd heilig/eusserlich für den
Menschen / aber nicht inwendig für
Gott/Denn da mus es thun allein Chri-
stus vnd der Glaube. So hastu es rich-
tig vnd vnterschiedlich gesagt. Wo
aber jemand so halsstarrig vnd störrig
were/ der sich nicht wolt lassen weisen/
den selbigen lasz man farē/Denn solche
können wir nicht bedeuten/es wird inen
auch nicht geprediget/Sondern die je-
rigen hertzen suchen wir / die da gerne
wolten from sein/vnd es rechte verste-
hen/diese lassen inen auch sagen vnd
diesen predigen wir auch. Darumb sa-
get er ferne /

Darumb/ an jren fruchten solt
ir sie erkennen.

Als widerholet er abermal/
Uns zu leren vnd warnen / das
wir uns für solchen wissen zu hü-
ten/ vnd wol acht geben (damit wir
sie rechte kennen mögen) nicht auff ir na-
men vnd rhümen/ welchs ist eitel war-
heit/ geist/ seelen seligkeit etc. sondern
auff ire fruchte/Denn sie kómen gewis-
lich alle geschmückt mit de namen Chri-
sti/ der Kirchen vnd Gottes Wortes/
damit den Leuten ein gepler vnd ges-
penst für den augen zu machen/das die
vnuerstendigen mit solchem namen er-
schreckt/ sich nicht dawider kónnē weh-
ren noch auffhalten.

Aber keret euch nicht daran (spricht
Christus) was sie furgeben vnd rhü-
men/Denn solches kan alles triegen/
vnd ist nichts gemeiners/ deñ das man
der namen/ Gottes/ geists/ warheit/
Kirche etc. misbrauchet/das auch S.
Paulus mus sagen/ Wenn er selbs (der
doch den rhum mit warheit füret/das
er sey ein Apostel/ von Christo gesand)
ja auch ein Engel vom Himmel herab ke-
me/ vnd ein ander Euangelium leret/
so sol man in doch nicht hören / son-
dern für verbannt vnd verflucht hal-
ten.

Soltē nu nicht andere der treff-
lichen namen misbrauchē? oder nicht
mögen triegen vnd verführen/was man
im namen der Kirchen furgibt vnd rhü-
met? so doch niemand zu glauben ist/
der etwas anders wolt leren / ob er
gleich kens mit dem zeugnis/ das er ein

Apostel/ ja auch ein Engel vom Himmel
were/ ich wil schweigen der Kirchen/
welche noch nicht so hohen verstand
vnd erleuchtung/noch so vollige reinig-
keit vnd heiligkeit hat/ als die Engel
im Himmel.

Darumb ist hie von nöten/ so man
nicht wil durch solche herrliche namen
vnd rhum verführt werden/das die Chri-
sten erstlich (wie ich gesagt habe) die
rechte lere Christi haben vnd wissen/
vnd nach der selben von alle ander lere
richten/ ob sie jr gemeins seien/vnd auff
den rechte grund gebawet/oder nicht/
Denn weil er seine Christen heisset sich
für falschen Lerern hüten/ vnd damit
sie zu Richtern machet/ vnd machet/ja
auch beselb gibt/alle lere zu präsen vnd
urteilen. So fordert er auch/ das sie wei-
se vnd verstendige Christen sein sollen/
die da wissen/ was rechte lere ist/ vnd
zwischen der selben vnd andern falschen
vnterscheiden können.

Denn solch richten vnd urteilen der
lere mus nicht nach jren gedankē/ oder
auff jr eigen klugheit oder rhum des
Geistes/ heiligkeit etc. geschehen/Wie
der Papsst im felsehlich zumisset mit sei-
nen Concilij allein alles zu urteilen/
vnd iderman verpflichtet/ seinem urteil
zu folgen / aus dem grunde/ das sie sa-
gen/ sie haben den heiligen Geist/ vnd
können nicht jren etc. Sondern es mus
eine gewisse klare Regel haben/darnach
es richte/welches heisset/Christi Wort/
Das sol hie allein das richtscheid vñ die
probe sein/ wie nu offt gnug gesagt ist.
Weil aber hie der hauffe/ dere/die da
zuhörē/nicht alle so verstendig vñ
berichte sind/ das sie können solch vnter-
scheid treffen vnd richten/Vnd die Kot-
ten sich wol ein zeit lang bergen vnter
den rechten Scheflin/ vnd mit der sel-
ben wolle decken/vnd furgeben/ sie hal-
ten es auch mit den rechten Christen/
vnd wollen nicht anders leren/ denn
Gottes Wort / so die rechte Kirche
helt.

Darumb leret Christus alhie / noch
ein stück/dabey man sie spüren vnd ken-
nen solle/nemlich/an de fruchten/Vnd
warner dich/ das du nicht bald zu pla-
nest vnd darauff fallest/ was dir furge-
geben wird/als Gottes Wort/sondern
dich zuvor wol fursehest/ vnd darnach
fragest

*Zuch Fern
Engel zu hō
ten/so er ne
we lere
brechte. |*

*Christen sol
len versten-
dig sein/vñ
wissen/was
die rechte le-
re ist.*

Soltē

Am 4.

Schreibe
den
wenn
man
den

Namen vñ
vom sol
man nicht
sagen.

Gemeiner
mi brauch
gölicher
vnd heilic
ge namē.

Galat. 4

Auslegung des Euangeli/

fragest vnd forscheest/ ob es dem rechten Wort Gottes gemess sey/ Wie die Thessalonicher Act. 17. thaton.

Item/ Das du darnach sehest/ was solche lere fur fruchte mit sich bringet/ Denn die selbige wird sich doch die lere nicht bergen/ sondern sich müssen erzeigen vnd sehen lassen/ wie hie Christus sagt/ Kan man auch von Dornen Drauben lesen/ oder Feigen von den Diefeln? Item/ Ein fauler dawm bringet arge fruchte etc.

Er redet aber hie nicht furnemlich von solchen fruchten/ die da so grob vnd greiflich sind/ das sie ein jeder/ auch nicht ein Christe/ leichtlich richten vnd kennen kan/ als öffentliche/ auch fur der Welt verdampfte sünde vnd laster/ Sondern eigentlich von den fruchten falscher lere/ so nicht öffentliche werck böses oder streffliches lebens fur der Welt mit sich bringet/ sondern schönen schein furgibt (sonst würde damit niemant leichtlich betrogen) vnd doch wider Gottes Wort strebet/ Solche sind einem Christen nicht schwer zu erkennen vnd vrteilen/ so er darauff achtung gibt/ vnd nach Gottes Wort vnd gebot hienon richtet.

Denn es ist hie nicht die Vernunft allein gnug/ diese sachen zu örtern/ Sondern es mus ein geistlicher verstand sein/ der da könne vnterscheiden/ was der gewissen vñ klaren lere der Schrift gemess sey/ oder nicht/ Sonst wird der Mensch betrogen durch schönen schein der vernunft vnd menschlicher weisheit/ damit sich alle Sorten zum höchsten schmücken vnd verkeuffen/ das man auch die fruchte/ vnd das leben/ so auff falsche lere gebawet ist/ fur eitel heiligkeit helt.

Also haben des Papstums (ja auch des Mahmets) Möncherey vnd Gottes dienst einen trefflichen schein/ das es heisse ein heilig leben/ also daher gehen in sonderlicher weise vnd gebarden/ nicht essen/ trincken/ kleiden/ wie die andern/ Vñ wird fur grosse streng/ ernst vnd zucht gehalten/ heisset Gotte gedienet/ vnd gen Himmel getrachet. Mit diesen namen vnd schein Gottes dienfts/ heiliges lebens/ grosser acht vnd guter meinung/ wird die Vernunft leichtlich geblendet vnd ges

fangen/ das sie nicht richten kan/ das solches böse fruchte sein solten.

Darumb gehöret hie mehr zu/ denn der Vernunft verstand vnd vrtail/ nemlich/ das man alles leben/ so die falsche Geister fur gut furgeben/ ansehe/ vnd halte gegen Gottes Wort vnd gebot/ welches ist die Regel aller werck vnd lebens/ so da sol gut vnd Gott gefellig heissen. Dieses zeiget die vnterscheid zwischen heuchlichen wercken vñ fruchten der falschen lere/ vnd zwischen guten/ rechtschaffnen wercken der rechten lere/ Denn es findet sich gewislich/ das der heuchler vnd falschen lere werck vnd leben/ Gottes Wort nicht gleich vnd gemess sind.

Also zeiget vnd straffet Christus selbst der Phariseer vnd Schriftgelehrten lere vnd leben/ an solchen fruchten/ das sie liessen Gottes gebot anstehen/ vnd dafür jr eigen werck vnd Gottes dienst auffworffen/ Ja/ das sie auch schlecht Gottes gebot auffhuben/ vmb jrer Menschen sagung willen. Gleich wie das Papstumb auch gethan hat/ so nicht allein eines/ sondern schier alle Gottes gebot auffgehoben/ Vnd dafür nicht allein anders gelernet vnd auffgeworffen/ das man der selben niches achtet hat/ vnd eigen werck viel höher gehalten/ Sondern auch stracks dawider zu lebē geletet vñ gelebt/ Wie ich anderswo solches reichlich beweiset habe.

Denn das ist gewislich aller Ketten geister art/ vnd könnens nicht lassen/ sie müssen etwas eigens vnd anders bringen/ neben Gottes Wort/ vnd das selb also auffblasen/ das es viel größer ansehen vnd schein habe/ vnd damit Gottes Wort vnd gebot dahinden bleibe. Das ist schon ein gewis warzeichen/ das solche lere nicht rechtschaffen ist/ Als das der Papst mit seiner lere/ sein eigen Gottes dienst/ heilig leben preisset/ das sein geistlicher stand vnd Kloster sol viel höher vnd besser sein/ denn der andern leben vnd wercke/ in gemeinen stenden/ so nach Gottes Wort leben/ Item/ ertichten etliche Werck/ die sie nennen Opera supererogationis/ vberlunge oder vbermessige werck/ die da sollen viel köstlicher vnd höher sein/ denn die werck der Zehen Gebot Gottes.

Also

Fruchte der falschen lere so fur der Vernunft grossen schein haben.

Nach Gottes Wort wird allein von dē fruchten recht geurteilt.

Christliche

Kocht vrtail von allerley lere vnd leben aus Gottes Wort.

Bonderliche böse fruchte etliche Sorten gesaget.